

- | | | |
|----------------------|---|-----|
| K 01
31 km | Auf Schlössertour am Niederrhein
Von der Renaissance zum Barock | 11 |
| K 02
26 km | Dormagen und die Zollfeste Zons
In den grünen Rheinauen | 21 |
| K 03
28 km | Zwischen Kapellen und Glehn
Kunst und Klöster | 31 |
| K 04
31 km | Industriekultur zwischen Rommerskirchen und Grevenbroich
Viel Energie und römische Bauern | 41 |
| N 01
32 km | Rund um Meerbusch
Durch die grünen Naturschutzgebiete | 51 |
| N 02
15 km | Entlang des Norfbachs
Auf den Spuren der niederrheinischen Dichtkunst | 61 |
| N 03
43 km | Unterwegs an der Erft
Wo das warme Wasser fließt | 69 |
| N 04
42 km | Von Kaarst über Willich nach Büttgen
Napoleons Nordkanal am Niederrhein | 81 |
| G 01
40 km | Von Neuss gen Norden
Auf dem Rheinradweg | 91 |
| G 02
31 km | Im Westen von Dormagen
Genuss für Leib und Seele | 101 |
| G 03
30 km | Von Jüchen nach Wickrath und zurück
Zwischen alten Schlössern und neuen Siedlungen | 109 |
| G 04
31 km | Rund um Neuss
Stadt, Land, Fluss | 119 |



Das urbane Leben lassen wir auf dieser Tour, die uns am Stadtrand von Neuss entlangführt, vorerst hinter uns und freuen uns auf die vielen Tiere, die uns neugierig auf dem Kinderbauernhof begrüßen. Wir treffen nicht nur auf die Erft, sondern auch auf den Rhein, der mit der Ölganginsel ein besonderes Kleinod für uns bereithält. Nach dem Aufenthalt im Naturschutzgebiets, radeln wir zurück in das Neusser Zentrum und tauchen in das städtische Leben ein.

G 04

Rund um Neuss

31 km

Stadt, Land, Fluss

Start und Ziel: Parkplatz in der Zufahrtstraße vor der Radstation am Hbf. Neuss

ÖPNV: Von Düsseldorf mit der S-Bahnlinie 8, 11 oder 28; aus Mönchengladbach mit der S-Bahnlinie 8 bis Hbf. Neuss

Pkw: Ab A 57 zum Neusser Zentrum und Bahnhof; Parkplatz in der Zufuhrstraße am Hbf.

Rundtour: Ca. 31 Kilometer/3,5 Stunden

Streckenprofil: Einfache Strecke ohne nennenswerte Steigungen auf gut ausgebauten Wegen, an der Braunsmühle muss das Rad eine Treppe hochgetragen werden

Einkehr: **Mühlencafé**, An der Braunsmühle 2, 41564 Kaarst, Tel. (0 21 31) 1 24 96 98, www.braunsmuehle.de/cafe (Apr–Okt Mo–Sa geschl., Nov–März geschl.); **Café Zimmermann**, Nixhütter Weg 135, 41466 Neuss, Tel. (0 21 31) 46 64 75; **Spaghetti Haus Neuss**, Rheinstraße 10, 41460 Neuss, Tel. (0 21 31) 2 15 17, www.spaghetthaus-neuss.de; **diverse Einkehrmöglichkeiten im Neusser Zentrum**

Am Wegesrand: **Nordkanal; Braunsmühle**, An der Braunsmühle 2, 41564 Kaarst-Büttgen, Tel. (0 21 31) 1 24 96 98; **Gut Selikum und Kinderbauernhof**, Nixhütter Weg 141, 41466 Neuss, Tel. (0 21 31) 90 85 21; **Naturschutzgebiet Ölganginsel; Neuss mit Quirinus-Münster**

Fahrradservice: **Birkenstock Zweirad**, Moselstraße 15, 41464 Neuss, Tel. (0 21 31) 4 55 88; **Arno's Bikestore**, Kölner Straße 444, 41468 Neuss, Tel. (0 21 31) 2 91 12 18

Berührungspunkte (BP): Mit Tour N 03, N 04 und G 01



Die Braunsmühle

Wir folgen im Neusser Hauptbahnhof der Ausschilderung zur Radstation, verlassen dort den Bahnhof und radeln nach rechts in die **Further Straße**. Wir bleiben auf dem Radweg neben der Straße und fahren durch die lebhafteste Stadt. An der Grünanlage am **Berliner Platz** biegen wir rechts ab und sehen einen markanten **Kirchturm**, an dem Solarmodule ein Kreuz an der Fassade bilden. Hinter der Kirche schwenken wir nach links in den Weißenberger Weg und radeln durch ein ruhiges Wohnviertel. Nach wenigen Metern wenden wir uns nach rechts in die Neusser Weyhe. Während wir das lebhafteste Treiben des Viertels mit seinen Geschäften beobachten, bringt sie uns mit einer weiten Linkskurve zu einem Kreisverkehr, den wir an der zweiten Möglichkeit verlassen. Geradeaus radeln wir – noch immer auf der Neusser Weyhe – bis zu einer Ampel, überqueren die **Venloer Straße** und erreichen nicht nur eine Bahnstrecke, sondern auch den parallel dazu verlaufenden **Nordkanal**. **1 Nordkanal; 4 km**

Nach Überqueren der Gleise und des Nordkanals biegen wir nach rechts auf einen Radweg ab. Er führt uns entlang dem **Nordkanal** (siehe S. 86) durch eine **Kastanienallee**. Dort, wo der

Asphalt in einen Schotterweg mündet, wenden wir uns nach links in einen schmalen und für kurze Zeit holperigen Waldweg. Hinter dem **Garten** eines Wohnhauses schwenken wir nach links und folgen dem Weg leicht bergauf bis zu einer Straße, in die wir rechts einbiegen. Wir überqueren die **A 57** und lassen uns dann hinabrollen. Doch wir sollten nicht allzu viel Schwung haben und unsere Geschwindigkeit reduzieren, denn wir verlassen schon an der ersten Möglichkeit die Rampe nach links. Kurze Zeit verläuft unsere Tour durch eine Agrarlandschaft, bevor wir ein Wohnviertel erreichen. An einer Kreuzung biegen wir nach rechts ab und folgen der **Straße Auf dem Berg**, die wenig später zu einem Landwirtschaftsweg wird. Zwar radeln wir auf holperigen Betonplatten, aber wir genießen dabei den Ausblick über die weiten, grünen Kartoffelfelder. Bald kommen wir an einem **Bauernhof** vorbei, und dahinter biegen wir an der nächsten Kreuzung nach links ab. Einzelne Häuser säumen unseren Weg, während wir den **Mühlenhof** und eine Kreuzung (**BP mit Tour N 04**) passieren. Vor uns erblicken wir bereits die weiß strahlende **Braunsmühle** mit ihren mächtigen Windflügeln (siehe S. 89). Wir erreichen an einem Haus eine grüne, hohe Hecke, vor der wir uns links halten und sofort nach rechts an Drängelgittern vorbei abbiegen, um die Bahnleihe zu unterfahren. Noch vor dem zweiten Tunnel halten wir an und tragen unsere Räder eine Treppe hinauf – und stehen wir vor der schönen **Braunsmühle**, die uns an Sonntagnachmittagen zwischen April und Oktober mit ihrem gemütlichen **Mühlencafé** zu einer Pause einlädt.

2 Braunsmühle; 8,5 km

Im Anschluss steigen wir wieder die Treppe hinab und biegen rechts ein, um mit dem zweiten Tunnel die Rheydter Straße zu unterqueren. Leicht bergauf halten wir uns halb links, um nach rechts dem Radweg entlang der **Rheydter Straße** zu folgen. An einer Ampel wenden wir uns nach rechts, passieren einige Häuser und folgen dem weiteren Straßenverlauf. Durch die in goldenen Tönen strahlenden Felder radeln wir an vereinzelt Gebäuden und grasenden Pferden vorbei bis zu einer T-Kreuzung, biegen links ab und wenden uns an der ersten Möglichkeit nach rechts zum **Kamberger Hof**, der regional für sein Pferdegestüt bekannt ist. In der Ferne erblicken wir die **Neusser Skihalle** (siehe S. 34). Wir radeln geradeaus und überqueren den



Der Kinderbauernhof ...

Grefrather Weg. Auf dem Radweg an der linken Straßenseite fahren wir an hohen Bäumen vorbei und geradeaus unter der **A 46** hindurch, am Theisenhof vorbei und erreichen wenig später die Ortschaft **Holzheim**. Die Lövelinger Straße bringt uns zur Ortsmitte, und geradeaus radeln wir auf der Bahnhofstraße weiter. Zur Rechten erblicken wir das schöne Gebäude des **Alten Rathauses**, vor dem an einem Fahnenmast die blaue Flagge des Rhein-Kreises Neuss weht. **3 Altes Rathaus; 15 km**

Wir fahren über die Gleise hinweg, biegen kurz danach links in die **Maximilianstraße** ein, um an der nächsten Kreuzung nach rechts zu schwenken. An der **Nordstraße** wenden wir uns nach links und verlassen auf ihr die kleine Ortschaft. Hinter den letzten Häusern schwenken wir gleich hinter einem **Parkplatz** nach rechts. Wir fahren auf der Finkenstraße durch ein Wohnviertel und über die **Bergheimer Straße** hinweg bis zur **Erprather Straße**. Sie führt sie uns schon bald am Waldrand über die sanft dahinfließende **Erft**.

Hinter einer leichten Rechtskurve biegen wir links in den **Hahnenweg** ein. Nach kurzer Zeit verlassen wir die Siedlung

Weckhoven und radeln links in ein Wäldchen hinein. Wir kommen an eine Kreuzung biegen nach links in die Weckhovener Straße ab, passieren die **Kläranlage Neuss-Süd** und wenden uns dahinter nach rechts, um sofort nach links zu schwenken. Wir überqueren ein zweites Mal die **Erft** (siehe S. 71) und erreichen das **Gut Selikum** und den **Neusser Kinderbauernhof**.

4 Kinderbauernhof; 19,5 km

Selikum, der kleinste Stadtteil von Neuss, ist ein beliebtes Ausflugsziel. Zum ersten Mal wurde Selikum im 12. Jahrhundert erwähnt, 100 Jahre, bevor die heute noch existierende Cornelius-Kapelle erbaut wurde.



... mit seinen Bewohnern

Das zweigeschossige Gut Selikum ist nicht nur ein Ort, an dem Kunst auf Kultur trifft, sondern seit 1978 bietet das Backsteingebäude einem Kinderbauernhof Platz. Die Idee dieser Einrichtung, den Stadtkindern von Neuss einen Einblick in das ländliche Leben zu verschaffen, ist gelungen – das beweisen die vielen, kleinen Besucher,

die gern hier verweilen. Während Ziegen meckernd auf ihr Futter warten, Gänse und Enten auf Teichen schwimmen und Schweine neugierig aus ihren Boxen schauen, können die Kinder sie berühren und streicheln und lernen den Umgang mit den Tieren. Auch das Melken von Kühen oder das Scheren von Schafen lassen sich auf dem Kinderbauernhof üben. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen angeboten, die das Leben auf dem Land schmackhaft machen oder wenigstens präsentieren, damit auch die kleinsten von uns einen Einblick in die Welt der Landwirtschaft erhalten.

Wir verlassen das Gelände des Kinderbauernhofs auf der **Gerhard-Hoehme-Allee** und biegen nach rechts in den **Nixhütter Weg** ein. Im **Café Zimmermann** können wir noch eine kleine Rast einlegen, setzen aber dann unsere Fahrt auf dem **Nixhütter Weg** fort, unterqueren zunächst eine **Bahnstrecke**, anschließend die **A 57** und fahren auf einem Radweg an Feldern zu unserer Rechten und wenigen Wohnhäusern vorbei bis zur **Kölner Straße**. Wir biegen nach links ab und fahren vor einem Flachrelief des römischen Kaisers Konstantin in die nach ihm benannte Konstantinstraße. Wir radeln geradeaus bis zu einem Absperrpfosten. Anschließend durchqueren wir den Rheinpark mit seiner Blumenwiese und biegen direkt vor dem Rheindamm links ab.

5 Rheinpark; 23,5 km

Wir steigen kurz vom Fahrrad, gehen den Damm hinauf und begrüßen den Strom, der gemächlich an uns vorbeizieht. Da die Dammkrone den Spaziergängern vorbehalten ist, steigen wir wieder hinab und folgen auf dem Radweg unterhalb des Damms dem Flusslauf. Wir kommen zu unserer Linken an einem Gelände des Hundesportvereins der Polizei vorbei und können mit etwas Glück das Training der vierbeinigen Freunde und Helfer beobachten. Ab der ersten Flussüberquerung, der **Josef-Kardinal-Frings-Brücke (BP mit Tour G 01)**, dürfen nun auch wir auf dem Damm radeln. Die schattige Allee bringt uns unter der nächsten Flussüberquerung, einer Eisenbahnbrücke, hindurch. Direkt dahinter gabelt sich der Weg, wir bleiben auf dem **asphaltierten Weg** auf der Dammkrone, der uns geradeaus in das grüne und ruhige **Naturschutzgebiet Ölgangsinsel** führt.

6 Naturschutzgebiet Ölgangsinsel; 26,5 km



Naturschutzgebiet Ölganginsel

Zwischen der Josef-Kardinal-Frings-Brücke (siehe S. 92) und dem Neusser Stadtteil Heerdt befindet sich seit über 30 Jahren das älteste Naturschutzgebiet im Rhein-Kreis Neuss – die Ölganginsel. Die einstige Rheininsel ist im Laufe der Zeit verlandet. Die grüne Ölganginsel, die bei Hochwasser sogar vollständig überflutet werden kann, bietet mit ihren mächtigen Silberweiden und Pappeln ein Zuhause für Graureiher, Grünspechte, Pirole und zahlreiche andere Vögel, sodass von der wasserreichen Oase in Großstadtnähe zu jeder Jahreszeit ein fröhliches Zwitschern zu vernehmen ist. Die Natur auf der Ölganginsel ist zum Greifen nahe, und durch seine Abgeschiedenheit bietet das Naturschutzgebiet den verhältnismäßig wenigen Besuchern Erholung und Pausen vom hektischen Alltag.

Wir folgen dem Wegverlauf und passieren eine **Informationstafel**. Wir verlassen das Naturschutzgebiet vorzeitig nach links über die **Floßhafenstraße**, die uns durch das lebhaftes Hafengebiet von Neuss bis zur **Danziger Straße** bringt, in die wir nach



Das Neusser Tor zur Welt

links abbiegen. Nur wenig später, wenden wir uns nach **rechts** in die **Hammer Landstraße** und radeln entlang der **Galopprennbahn**. Ganz entspannt folgen wir der Straße geradeaus in das **Zentrum von Neuss**.

Neuss gehört zu den ältesten Städten Deutschlands. Ihre Geschichte begann mit einem Legionslager der Römer, dem eine Siedlung folgte. Die vielen Spuren der Stadtgründer sind noch heute zu sehen. Schon zu römischen Zeiten war das Herz der Stadt ein bedeutender Platz für den Handel, und das änderte sich auch nach Abzug der Römer im Mittelalter nicht. Die hervorragende Lage am Rhein und eine sehr gut entwickelte Hafeninfrastuktur machten den Ort zu einem strategisch wichtigen Knotenpunkt auf der Handelsstrecke zwischen Niederrhein und Mosel.

Doch den goldenen Zeiten folgten im 16. Jahrhundert mit verheerenden Bränden und Auseinandersetzungen im Truchsessischen Krieg sowie der späteren Belagerung durch die Franzosen harte Zeiten für die Einwohner. Erst durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert und die Ansiedlung von Textilfabriken und großen Landwirtschaftsbetrieben zog die Stadt wieder mehr Menschen an.